

Waldschutzinfo 04/2013

– Sommerwitterung fördert Borkenkäfer –

Alte Käferbäume aus dem Sommer 2012 zeichneten oft sehr spät und wurden aufgrund der allgemein eher geringen Käferprobleme des Vorjahres häufig nicht bis zum Beginn der neuen Käfersaison 2013 beseitigt. Insgesamt war die Lage bei den Borkenkäfern im Frühjahr 2013 entspannt.

Erste Generation 2013

Trotz der für den Buchdrucker recht ungünstigen Witterung im Frühjahr 2013 und der allgemein nach Frühjahrsniederschlägen und Schneeschmelze ausreichenden Wasserversorgung der Fichten konnte der Buchdrucker geeignete Flugphasen zur erfolgreichen Besiedlung einzelner Bäume nutzen. Insgesamt wurde für die erste Käfergeneration kaum Befall durch Borkenkäfer gemeldet.

Der eher geringe Stehendbefall aus dem Frühjahr wurde spät durch Nadelverluste und vergilbende bzw. sich rötende Kronen sichtbar. Es fällt aktuell auf, dass neben schon entwickelten Jungkäfern oft auch noch weiße Stadien vorhanden sind. Diese verzettelte Besiedlung des Brutmaterials durch die erste Generation und anschließende Geschwisterbruten führt lokal zu unscharfen Befallsbildern. Insgesamt war der Bruterfolg der Käfer der ersten Generation meist unterdurchschnittlich.

Zweite Generation 2013

In direkter Umgebung des Befalls aus dem Frühjahr findet sich nach den letzten, teilweise sehr heißen Wochen aktuell oft frischer Befall, der sich – typisch für 2. Generation – meist in das Innere der Bestände verlagert hat. Aufgrund der günstigen Witterung der letzten Wochen hat der Umfang an Stehendbefall lokal deutlich zugenommen. Teilweise muss mit gutem Bruterfolg der zweiten Generation gerechnet werden.

Empfohlene Maßnahmen

Es wird dringend geraten, frischen Befall zeitnah zu finden und sofort unschädlich zu machen. Ziel der Maßnahmen ist es, so wenig Buchdrucker wie möglich in die Überwinterung entkommen zu lassen, um die Gefährdungslage durch Borkenkäfer für das Frühjahr 2014 effektiv zu begrenzen.

In der Regel ist die Fällung befallener Bäume mit anschließendem Unschädlichmachen der Käferbrut das aktuell wichtigste Mittel. Für die Rückung des befallenen Holzes muss die Rinde fest am Stamm haften. Durch Spritzung befallener Stämme mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln können die Käfer beim Ausflug aus der Rinde (Vor-Ausflug-Behandlung) zuverlässig abgetötet werden. Wo der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht möglich ist, sind andere geeignete Maßnahmen zur Abtötung der Käferbrut zu treffen (z.B. Schälen mit Eder-Gerät).

Der Einsatz von pheromongestützten Fallensystemen (auch Fangholzhaufen) ist in dieser fortgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr zielführend, da sich die Käfer eher im Bestandesinneren aufhalten und auch nur noch schlecht auf synthetische Pheromone reagieren.

